

Studentenverbindung



Argovia

Semesterchronik 2022

Unsere EMEM

J. P. Eyer	v/o Gletsch	Maschineningenieur
B. Stickel	v/o Piz	Maschineningenieur
H. Metzner	v/o Schmus	Maschineningenieur
A. Frischknecht	v/o Fock	Maschineningenieur
C. Vogt	v/o Scorpio	Elektroingenieur

Argover ehrenhalber

H. Hauser	v/o Hans	Maschineningenieur
-----------	----------	--------------------

Die Chargierten des AHB

Senior	Erich Kaufmann v/o Palü
Consenior	Pius Baur v/o Krypton
Subsenior	Herbert Kaufmann v/o Prometheus
Redaktor	Christian Hangartner v/o Strips
Beisitzer	Markus Grütter v/o Geoff

AH-Stammtische

Brugg/Baden	Restaurant Gotthard Brugg Stamm: Nach Einladung Obmann: Peter Kim v/o Plexi	Tel.	056 441 17 94
Liestal	Restaurant Stadtmühle Liestal Stamm: 1. Di im Monat ab 18:00 Uhr Obmann: Markus Grütter v/o Geoff	Tel.	061 921 29 33
Ostschweiz	Restaurant Obergass, Winterthur Stamm: 1. Di in ungeraden Monaten ab 19.00 Uhr Obmann: Toni Fischer v/o Kooki	Tel.	052 212 98 28
Zentralschweiz	Stamm: Nach Absprache und separaten Einladungen an beliebigen Orten Obmann: Eduard Steiger v/o Sasso		
Zürich	Restaurant Vorbahnhof Konradstr. 1 / Zollstr. 2, 8005 Zürich Stamm: 1. Do in geraden Monaten ab 18:30 Uhr Obmann: Toni Heutschi v/o Tramp	Tel.	044 272 01 00

Inhaltsverzeichnis

Unsere EMEM	2
Jahresbericht Argovia 2022	4
Protokoll des AHC/VC vom 18. September 2021.....	8
ARGOVIA-Archiv	15
Spenderliste	21
Unsere Verstorbenen	EM Isabelle Frei Bosshart v/o Thea 22
	Kurt Reber v/o Silo..... 26
Stammtische	Brugg/Baden..... 30
	Liestal..... 33
	Ostschweiz 34
	Zentralschweiz..... 36
	Zürich 38
Adressen	Mitglieder des AHB Argovia, Inland..... 40
	Mitglieder des AHB Argovia, Ausland 46
	Adressen des Winterthurer Konvents..... 46
	Technica Bernensis, Burgdorf..... 47
	Progressia Biennensis, Biel 48

Jahresprogramm 2023 des AHB

Änderungen aufgrund der Coronasituation vorbehalten.

22. April 2023	AHC/VC	Luzern
10. Juni 2023	Familienanlass: Ausstellung Stapferhaus	Lenzburg
9./10. September 2023	Herbstanlass	Menzberg (bei AH Rolf Peter vo/lf)
18. November 2023	Weihnachtscommers mit Crambambuli	Brugg
20. April 2024	AHC/VC	

Jahresbericht Argovia 2022

Liebe EMEM, liebe Argoverinnen, liebe Argover,

Das Jahr 2022 geht nach zwei aus bekannten Gründen mit Unterbrüchen versehenen Jahren als vollständiges Altherrenbund-Jahr in die Geschichte ein. Das Wagnis, einen zweitägigen Herbst-Anlass durchzuführen, wurde von unseren Mitgliedern durch die hohe Beteiligung honoriert. Das CC tagte zweimal, insbesondere wurde Vorbereitungsarbeit für die am Herbstanlass eingebauten Workshops geleistet.

AHC/VC, organisiert durch den Stammtisch Brugg/Baden vom 2. April

Plexi blieb hartnäckig. Der für 2020 geplante Ablauf (Covid verhinderte damals), war es mehr als Wert aus der Schublade geholt zu werden. Ein grosser Dank an den Stammtischobmann Plexi von Brugg/Baden für seine Arbeit. Der Vormittag startete im Bahnpark Brugg. Mittagessen und AHC / VC fanden im ehrwürdigen Roten Haus statt. Letzteres konnte seinem Ruf in Bezug auf Service nicht gerecht werden. Das Damenprogramm führte in die Klosterkirche Königsfelden und dessen Umgebung.



Unsere Argover belohnten den Organisator Plexi zu recht mit einer hohen Beteiligung, 31 Personen nahmen an den unterschiedlichen Programmpunkten teil. Im Bahnpark Brugg, der von der gleichnamigen Stiftung, die 2006 gegründet wurde, geführt wird, gab's vor der eindrücklichen Führung Kaffee und Gipfeli. Die im Park oder Depot integrierten Teile sind das Langhaus mit mechanischen Werkstätten, gebaut 1892, eine Schienen-Drehbühne (1905) und der Rundschuppen (1912). In den Räumlichkeiten werden diverse Exponate, insbesondere Rollmaterial, davon mehrere ehrwürdige Lokomotiven gezeigt. Die Veteranen nutzen Dampf, Strom ab Fahrleitung und Batterien als Antriebsquelle.

Gregor Tomasi, seines Zeichens Gründungspräsident und stets noch aktiver Präsident der Stiftung, sowie ehemaliger Lokomotivführer, führte und berichtete mit viel Herzblut sowohl über die Entstehung des lebendigen Museums, wie auch über die wissenswerten Eigenheiten der ausgestellten Lokomotiven. Tomasi chauffierte als aktiver Lokomotivführer persönlich alle ausgestellten Lokomotiven. Das Depot wurde damals gebaut um die am Bözberg zusätzlich erforderlichen Lokomotivleistungen (wegen der steilen Rampe wurden pro Zugkomposition oft zwei Lokomotiven benötigt) sicher zu stellen. Ursprünglich waren das alles Dampflokomotiven. Speziell ist dabei, jede Lok hat einen Namen der gewisse Eigenschaften charakterisiert, Beispiele: Elefant, Tigerli, Mikado und Spanisch-Brötli-Bahn. All die Oldtimer, wie auch die Gebäude, sind intakt und funktionsfähig. Das Ganze bedarf einer intensiven Instandhaltung. Diese Arbeiten werden von unterschiedlichen Körperschaften in Fronarbeit, meist Vereinen, in Koordination mit der Stiftung wahrgenommen. Einzelne Exponate sind im Besitze von Externen, die für ihren Liebling einen Platz im Depot eingemietet haben. Die meisten Exponate können nach wie vor auf dem Netz der SBB mit Spezialbewilligungen gefahren werden (Oldtimerfahrten).

Stark beeindruckt von der damaligen Technik und vom Elan und tiefen Wissen des Besucherführers Gregor Tomasi, wurde die Führung mit einem kräftigen Applaus verdankt und man dislozierte ins Rote Haus.

Der anschliessende AHC/VC beinhaltete Wahlen und wurde zusätzlich benutzt um eine Werbeaktion für den bevorstehenden zweitägigen Herbstanlass in die Wege zu leiten. Details entnehme man dem abgedruckten Protokoll.

Viel zu schnell verging die Zeit. Das Dessert für die Damen musste zwecks Zeiteinhaltung am Schluss des Programms nachgeholt werden.

Familienanlass in der Umweltarena Spreitenbach und im Ruderclubhaus Baden vom 18. Juni

Hin zu erneuerbaren Energien und weg von fossilen Primärenergieträgern ist das Lösungswort unserer Zukunft. Eine Plattform, die das Thema intensiv bearbeitet, ist die Umweltarena in Spreitenbach, die im Jahre 2012 eröffnet wurde. Neben einer ansprechenden Architektur lebt sie die Zukunft auch selber vor.

Uns wurde von einem ausgewiesenen Fachmann an einem Modell das Funktionieren eines von externer Energie unabhängigen Mehrfamilienhauses aufgezeigt. Das effektive Haus steht in Brütten und ist das erste Mehrfamilienhaus der Welt (wohl westliche Welt gemeint), das ohne externen Anschluss für Strom, Öl und Erdgas auskommt. Das Haus hatte zum Ziel die diesbezügliche Machbarkeit zu beweisen und ist seit 2016 bewohnt, dies zur vollen Zufriedenheit der Bewohner. Verständlich, dass dabei gewisse Rahmenbedingungen angenommen werden mussten und die Kosten eine untergeordnete Rolle spielten. Zum Beispiel ist die realisierte Energiekonzeption nicht in der Lage E-Autos anzuspiesen, letzteres wurde zum Planungszeitpunkt nicht gefordert. Zwischenzeitlich sind mehrere solche Häuser in Betrieb, trotzdem ist man meilenweit von einem Durchbruch für alle Häuser entfernt. Dies ist nicht das Ziel, sondern es geht immer um die objektbezogene Nachhaltigkeit. Unser Gesprächspartner wurde mit Fragen durchlöchert, doch Antworten blieb er keine schuldig. Wer nachträglich sich informieren möchte, findet mehr zum Thema unter <https://www.umweltarena.ch>

Für den Genussteil ging's zum Clublokal des Ruderclubs Baden. 23 Teilnehmende trafen sich zum geselligen Zusammensein und Grillieren des Mitgebrachten. Unser Ehrenmitglied Schmus und seine Holde Bienchen hatten den Tisch wunderbar dekoriert und gedeckt. Auch das Grillfeuer hatte die richtige Temperatur und das ausreichende Getränkeangebot erfreute die Gemüter. Ein heisser Sommertag spielte sich draussen ab, sodass man die meiste Zeit im Clublokal verbrachte. Plötzlich zauberte der Veranstalter zum Dessert Erdbeertörtchen auf den Tisch, was in den Gehirnwindungen ein Sturm von Erinnerungen auslöste, alles natürlich eine Folge der Argovia-Gen. Einen grossen Dank an Schmus und Bienchen für die herzliche Gastfreundschaft.

Herbstanlass vom 24./25 Sept 22 in Schwarzenberg LU

Ein Argovia-Anlass mit Übernachtung an einem wunderbaren Ort, mit viel Zeit für Begegnungen, einem Gedankenaustausch zur Argovia und natürlich zur Pflege unserer Freundschaften, so lauteten die Werbeslogans in der Einladung. Um die Beteiligung zu erhöhen wurden alle von der Corona am AHC / VC als potentielle Gäste eingestuft Argover durch Kollegen zusätzlich zur Teilnahme motiviert. Dies führte zur erfreulichen Beteiligung von 28 Personen.



Man traf um Mittag im Bildungszentrum Matt ein, der Aperoriche war angerichtet und die Zimmer bezugsbereit. Das Zentrum liegt unweit vom Glaubenberg in einer idyllischen Landschaft. Das Zentrum besteht aus Hotel, Restaurant, Seminarräumen und einer Kapelle. Es zeichnet sich aus durch viele Aussenplätze, durch einen Fundus an Dokumentationen über Gott und die Welt, in allen Räumlichkeiten verteilt. Selbst die Zimmer sind jeweils mit den Namen einer berühmten Persönlichkeit verknüpft. Um einen Bruchteil der Informationen erfassen zu können, müsste man sich wohl mehrmals im Bildungszentrum Matt aufhalten.

Unter uns Teilnehmenden tauchten Gesichter auf, die man längere Zeit nicht mehr an Anlässen antraf. Ich denke dabei an Mammut, Gobi, Rabulan und Kanu. Doch das Argovia-Gen ermöglichte es, dass man sofort unter «uns» war, als hätte man sich gestern das letzte Mal gesehen.

Der Apero reiche übertraf sein «reiche» erheblich durch die Vielfältigkeit und Feinschmeckerart. Das Wetter zeigte sich von einer zurückhaltenden Seite, sodass nur etwa die Hälfte der Teilnehmenden die Wanderschuhe auspackten und in zwei Gruppen unter der Führung von Strips ins Gelände stürmten. Die ursprünglich auch vorgesehene Bikegruppe liess ihre Vehikel aus Wettergründen zu Hause. Für die andern war Jassen und Erkunden des Hauses angesagt.

Um 17 Uhr trafen sich Argover mit Begleitungen zu einer Kneip. Für diesen Teil und das anschließende Nachtessen stiess unser AH Ike zur Corona. Neben Kanti und Honorigem galt es sich den Fragen zu widmen, wo stehen wir als Argovia heute, wohin wird uns die Zukunft führen.

Zusammen mit den Umfrageergebnisse des Workshops «Wie werden unsere Anlässe kundenge-rechter», der am Frühschoppen des Folgetages stattfand, finden sich die gesammelten Ergebnisse im Beitrag «Argovia Status und Argovia Quo vadis» von Piz, Krypton und Palü auf Seite X dieser Chronik.



Der Abend, mit den Stationen Apero, gemeinsames Nachtessen und dem Gutenachtbier, führte zu unterschiedlichen Zeiten zur Nachtruhe. Viele Gespräche waren möglich, ein Zeitdruck war nicht zu spüren und die Heimfahrt erübrigte sich.

Nach dem Frühstück startete schon bald der Frühschoppen. Das Wetter, immer noch zurückhaltend, verführte niemanden zum erneuten Wandern.

Das Bildungszentrum verfügt über eine einmalige Vielfältigkeit. In diesem Haus ist es möglich zu kneipen, was wir am ersten Tag taten, es ist zusätzlich möglich zu Kneippen, was nur wenige beanspruchten ...

So ging das Wochenende viel zu früh dem Ende entgegen. Nach einem stärkenden Kaffee kam die Verabschiedung, viele wünschten sich eine Wiederholung, und es wurde die Heimfahrt unter die Räder genommen.

Crambambuli der Studentenverbindung Argovia vom 19. November

Es trafen 34 Argover und Gäste im Hotel Gotthard in Brugg mit Ihren Holden zum Apero ein. Die bewährten Gastgeber Daniela und Roger Widmer und ihr Team gaben mit Erfolg alles. Zur Wahl standen drei Menüs.



Der folgende Commerce hatte Mühe auf Touren zu kommen. Entweder war das Präsidium nicht in Form, waren die Teilnehmenden nicht ruppig genug, oder es fehlte der Fuchsenstall. Dafür übertraf sich Skiff. In Absprache mit der Crambambulifamilie zauberte er ein zweites Rezept hervor und realisierte zum ersten Mal zwei Crambambuli's, ein normales und ein «veganes». Beide schmeckten hervorragend und es war natürlich dem fehlenden Alkohol geschuldet, dass das «Vegane» nicht brannte. Nachdem der Cantus Crambambuli durchgestropt war, und bevor der Schreibende die guten Wünsche für Weihnachten und das kommende Jahr an die Anwesenden richtete, kam der Gast Rolf bei gedämpften Lichte zu Wort. Rolf Diethelm, ein Studienkollege aus Brugg-Windisch (Diplomjahr 1974), war mit seiner Frau Thelma erstmals an einem Verbindungsanlass. Die beiden haben eine hochinteressante Vita. Als junge Menschen trafen sie sich erstmals in London. Danach waren sie in mehreren Ländern Südamerikas beruflich unterwegs, insbesondere in Brasilien, wo Thelma ursprünglich her kam. Heute pendeln sie zwischen der Schweiz und Brasilien. Personen die die beiden kennen sagen, Rolf sei heute mehr Brasilianer als Schweizer, ganz anders Thelma, sie sei eine ausgewachsene Schweizerin geworden. Rolf berichtete über seine Erfahrungen, über den Zustand Brasiliens sowie über die Unterschiede Brasiliens zur Schweiz. Seine interessanten Ausführungen schloss er mit der Bemerkung, dass viel Fortschritt in Brasilien durch die Politik verhindert werde, was oft in der Welt eine weit verbreitete Schwäche sei. Der interessante Blick auf einen anderen Kontinent wurde Rolf herzlich verdankt. Danach genoss die Corona die beiden wunderbaren Crambambuli's, bilaterale Gespräche wurden geführt und Wünsche zum Jahreswechsel ausgetauscht.

Allen weiterhin ein gutes 2023, vor allem gute Gesundheit. Danke zum Voraus für die Teilnahme an zukünftigen Anlässen. Ein grosser Dank geht an die Stammtischobmänner, sie bilden mit ihren Stammtischen das Rückgrat unserer Verbindung. Zum Schluss danken ich dem AHCC für die gute Zusammenarbeit.

Es lebe die Studentenverbindung ARGOVIA

Vivat, Crescat, Floreat
Euer Senior im Jahr 2022

Erich Kaufmann v/o Palü

Protokoll – Ordentlicher Altherren- und Vollkonvent 2022

2. April 2022 im Ristorante Trattoria (Rotes Haus) in Brugg

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll AHC/VC 2021 (siehe Chronik)
4. Mutationen
5. Jahresberichte AHB und Stammtische (siehe Chronik)
6. Anträge
7. Jahresrechnung 2021 (siehe Beilage)
8. Budget 2022 (siehe Beilage)
9. Wahlen: Wahljahr und Wahl der Revisoren
10. Jahresprogramm 2022
 - 10.1 Familienanlass am 18. Juni 2022: Umweltarena in Spreitenbach
 - 10.2 Zweitägiger Herbstanlass am 24./25. Sept. 2022 in Schwarzenberg
 - 10.3 Weihnachtscommerz am 19. Nov. 2022 in Brugg, Rest. Gotthard)
 - 10.4 AHC/VC 2023 am 22. April 2023
11. Freundschaftsring
12. Winterthurer Konvent
13. Diverses

Nach der sehr interessanten Führung durch den historischen Bahn Park in Brugg durch Herr Tomasi, der uns mit lebendig vorgetragenen Geschichten aus der Zeit der historischen Dampflokomotiven in Erstaunen versetzte und dem anschliessenden Mittagessen im Roten Haus, ging der Altherrenkonvent im Kellergeschoss wie folgt über die Bühne:

1. Begrüssung

Auch dieses Jahr startete der VC verspätet. Die Gründe waren das sich stark in die Länge gezogene Mittagessen und die anschliessenden Probleme rechtzeitig commentmässigen Stoff zu beschaffen.

Um 14:55 war es dann endlich soweit und AHP Palü konnte zum zweiten Mal in seiner Amtszeit die versammelte Schar der Argover zum AHC/VC begrüssen. 18 AHAH waren anwesend, 19 haben sich entschuldigt, darunter auch unsere Dauergäste Kuschlo und Pipo. Speziell begrüsst werden die Anwesenden EMEM Gletsch, Schmus, Piz und Scorpio und Hans Ehrenhalber.

Nach dem kräftig verklungenen Antrittskantus beginnt Palü mit einer Umfrage zu Covid. Es zeigt sich, dass 6 von insgesamt 18 im Laufe der letzten zwei Jahre positiv auf Covid getestet wurden.

Glücklicherweise ist Covid mittlerweile in den Hintergrund getreten, doch leider beherrscht nun der brutale, völlig unerwartete Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine das Weltgeschehen. Die demokratische Welt ist erschüttert und realisiert den wahren Charakter totalitärer Staaten. Wir alle hoffen, dass daraus die richtigen Schlüsse gezogen werden.

Palü freut sich sehr, dass sich der heutige Anlass mit der vorliegenden Beteiligung gegenüber den traditionellen Anlässen der Vor-Covid Zeit nicht verstecken muss.

Plexi erhält für die gut gelungene Organisation des heutigen Anlasses ein herzliches «Dankeschön» und ein Geschenk. Alle ziehen einen tüchtigen Streifen auf das Wohl von Plexi.

Das AHP stellt fest, dass die Einladungen fristgerecht versandt wurden und wir mit einem absoluten Mehr von 10 beschlussfähig sind. Änderungswünsche zur Traktandenliste gibt es keine.

Dann macht Palü eine nicht traktandierte Einschaltung in Bezug auf den zweitägigen Herbstanlass, bei dem es darum geht, eine Standortbestimmung für unsere Verbindung vorzunehmen. Möglichst viele Mitglieder sollen für die Teilnahme motiviert werden und es ist zu hoffen, dass dieser Anlass bei dem einen oder anderen AH quasi als Initialzündung für den Wiedereinstieg ins Verbindungsleben dienen soll.

Palü erklärt das Vorgehen: Eine Liste von allen Argovern, die jünger als 80 Jahre sind und sich noch weder angemeldet noch entschuldigt haben, liegt dem AHP vor. Zuerst werden an alle Anwesenden Blätter verteilt, damit sie sich die Namen der Argover aufschreiben können, die sie bis zum 6. April persönlich kontaktieren werden. Danach, unter voller Konzentration, wird Name für Name auf der Liste vorgelesen und die Corona überlegt sich zwei Fragen:

1. Gibt es irgendwelche Gründe, wieso sich eine persönliche Anfrage nicht lohnen würde und sich derjenige unter keinen Umständen für eine Teilnahme motivieren lassen würde?
2. Falls keine Gründe genannt werden, könnte ich die persönliche Kontaktierung von ... übernehmen?

Lange Diskussionen sind aus zeitlichen Gründen zu vermeiden, damit der VC nicht unverhältnismässig in die Länge gezogen wird.

Insgesamt werden 75 Namen aufgerufen und zu jedem wird entweder entschieden wer ihn kontaktiert oder dass es keinen Sinn macht ihn zu kontaktieren.

Schmus und Strips wenden ein, dass es schwierig sei, Argover zur Teilnahme zu begeistern, wenn man selber nicht am Anlass teilnehmen kann.

Palü entgegnet, dass das nur eine Barriere ist, die man sich selber macht. Man kann auch Leute für eine Teilnahme an einem Anlass begeistern, an den man selber gerne gehen würde aber leider verhindert ist.

Wie es sich im Rückblick zeigte, war die Aktion ein voller Erfolg. Die Anzahl der Angemeldeten verdoppelte sich. Danke Allen die sich dafür eingesetzt haben.

2. Wahl der Stimmenzähler

Plexi ist als Stimmenzähler gesetzt, weitere Vorschläge gingen keine ein und ein zweiter Stimmenzähler ist nicht nötig. Mit einem tüchtigen Streifen wird Plexi zugestimmt und seine Bereitschaft verdankt.

3. Protokoll AHC/VC 2021

Das von Krypton erstellte und vom AHCC für korrekt befundene Protokoll des letzten AHC/VC ist in der Semesterchronik auf Seite 8 abgedruckt und wird ohne Gegenstimme angenommen und verdankt.

4. Mutationen

Die Studentenverbindung Argovia erhebt den Anspruch eine Lebensverbindung zu sein. Austritte vor dem Tod werden nicht auf die leichte Schulter genommen. Nur wenn es der ausdrückliche Wille eines Argovers oder dessen Familie infolge schwerer Erkrankung ist, erfolgt ein Austritt. Alle Austritte werden am AHC/VC unter diesem Traktandum erwähnt und protokolliert.

Es zeigt sich, dass die am letzten AHC/VC neu eingeführte Freimitgliedschaft aus finanziellen Gründen einem Bedürfnis entspricht und in wenigen Fällen bereits zum Tragen gekommen ist. Das AHCC arbeitet noch daran für diese Freimitgliedschaft einen transparenten Modus zu finden.

Die uns alle erschütternden Todesfälle von Thea und Silo wurden bereits am letzten AHC/VC und in der Chronik gebührend behandelt. Weitere Todesfälle im 2021 waren zum Glück keine zu vermelden. Hingegen kam es zu folgenden Austrittsgesuchen:

- Markus Berchtold v/o Proton, Jahrgang 1944
- Siegfried Stauber v/o Yaps, Jahrgang 1936
- Rolf Angst v/o Pic, Jahrgang 1934

Die ersten beiden haben aus gesundheitlichen Gründen ein Austrittsbegehren gestellt, der dritte lebt in Spanien und hat schriftlich ein Gesuch eingereicht. Nachfolgende Kontaktaufnahmen durch das AHCC bestätigten den Austrittswillen oder blieben wie im letzten Fall unbeantwortet. Die Zustimmung zum Austritt dieser drei erfolgt einstimmig.

5. Jahresberichte AHB und Stammtische

Der Jahresbericht des AHB findet sich ab Seite 4 in der Chronik.

Die Chronik hält den Status über unsere Gegenstände und Dokumente fest. In diesem Zusammenhang bedankt sich Palü nochmals bei Piz für seine hervorragende Arbeit und die Corona trinkt einen tüchtigen Streifen auf Piz. In der Chronik 2021 auf Seite 19 Tabelle b ergibt sich bezüglich der Zeile «Semesterchronik 3101 Satz B» folgende Bemerkung: Die in Bücher gebundenen Exemplare bis zum Jahr 2020 konnten nicht aufgefunden werden. Als Ersatz bestehen Ordner mit gelochten Einzelexemplaren.

Fragen zum Status der Gegenstände und Dokumente sowie zum Jahresbericht des AHB werden keine erhoben und dem Bericht wird einstimmig zugestimmt.

Die Stammtischberichte befinden sich auf Seite 30 der Chronik.

Stammtisch Baden-Brugg: Plexi bestätigt, dass der Bericht komplett ist.

Stammtisch Ostschweiz: Bliz als Stammtischobmann sucht dringend einen Nachfolger, Interessenten sollen sich bei Bliz melden. Piz meldet sich zu Wort und erklärt in eindringlichen Worten, dass der Stammtisch gefährdet sei. Sollte sich nicht in kurzer Zeit jemand finden lassen, der bereit ist 6 x im Jahr eine Einladung zu versenden und eine Reservation im Restaurant zu machen, dann ist der Stammtisch gestorben. Erfreulicherweise stellte sich im Nachgang zum Konvent Fischer Toni v/o Kooki als neuer Stammtischobmann zur Verfügung.

Stammtisch Zentralschweiz: Sasso meldet keine weiteren Ausführungen.

Auch zum Stammtisch Zürich gibt es gemäss Tramp keine weiteren Meldungen.

Zum Stammtisch Liestal: Seit Silo's Tod gibt es dort Turbulenzen. Anfang Januar hat Bruno Haller v/o Kick das Amt des Stammtischobmannes aus gesundheitlichen Gründen wieder zur Verfügung gestellt. Von der Argovia sind noch zwei aktive Stammtischteilnehmer präsent, Baron und Kick. Schild kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv am Stammtisch teilnehmen. Das AHCC hat darauf Geoff delegiert diesem Stammtisch unter die Arme zu greifen. Die beiden Teilnehmer haben Geoff sofort zu ihrem temporären Stammtischobmann bestimmt.

Dieser Stammtisch wird nun monatlich am 1. Dienstag im Restaurant Steinbock in Basel neu als Freundschaftsringstammtisch geführt. Dieses neue Modell ist eine Hilfemassnahme und stellt einen Versuch dar durch zusätzliche Teilnehmer die sich einen neuen Obmann wählen wieder neuen Lebensgeist einzufliessen. Sollte das nicht gelingen, erfolgt die Auflösung. Palü erwähnt, dass Leben auch Sterben sei, nachdem man alles gemacht hat, was möglich war. Der Stammtisch wird nun ab sofort wieder Stammtisch Basel heissen.

Strips und Palü bedanken sich für das grosse Engagement aller Stammtischobmänner und deren Berichte und Bilder.

Stellvertretend für alle Stammtischobmänner wird der Lieblingskants von Plexi «Das war der Graf von Rüdesheim» durchgesprocht.

6. Anträge

Am diesjährigen AHC/VC liegen keine Anträge vor.

7. Jahresrechnung 2020

Prometheus, nun bereits zum zweiten Mal in seiner Rolle als Subsenior, erläutert die Jahresrechnung, die als Beilage mit der Einladung allen AHAH zugeschickt wurde. Es gibt keine Fragen oder Ergänzungen.

Bei Einnahmen von CHF 7'384.39 und Ausgaben von CHF 11'668.05

entsteht ein Jahresverlust von **4'283.66 CHF**

dadurch reduziert sich das Reinvermögen auf **23'641.71 CHF**

Die Rechnung wurde geprüft von Scorpio und Plexi. Plexi verliest den Revisorenbericht.

Der AHC/VC genehmigt die Jahresrechnung einstimmig und erteilt dem AHCC Entlastung. Die saubere Arbeit des Quästors Prometheus wird unter Akklamation verdankt.

Skiff, seines Zeichens Mitglied vom AHCC, stellt fest, dass wenn der momentane Ausgabenüberschuss so beibehalten wird, uns das Geld noch etwa für 6 Jahre reichen wird.

Palü weist darauf hin, dass sich das AHCC dessen bewusst ist und dies auf folgenden Überlegungen basiert: Das Ziel ist es das Vereinsvermögen in den nächsten Jahren auf ca. 10'000 CHF herunterzufahren. Der Vermögensabbau erfolgt durch Mehrleistungen aus der Kasse an Anlässen in den nächsten Jahren, so wie dies für den heutigen Anlass geschehen ist. Der Jahresbeitrag von 60 CHF wird beibehalten. Damit ist zu erwarten, dass der gesuchte Abbau in rund 5 bis 7 Jahren erfolgen soll. Danach werden die Leistungen an den Anlässen wieder normalisiert, so dass in etwa langfristig ein Vermögen von rund 10'000 CHF erhalten bleiben kann. Das ist die Grundhaltung des AHCC welche selbstverständlich zu einem späteren Zeitpunkt wieder geändert werden kann.

8. Budget 2022

Das gedruckte Budget wurde allen zugestellt. Prometheus erklärt, dass ein Aufwand von 10'480 CHF budgetiert wird, der mit den naturgemäss schrumpfenden Einnahmen zu einem Minusbetrag von 3'620 CHF führen wird.

Es werden keine Fragen dazu gestellt und die Corona stimmt dem vorliegenden Budget einstimmig zu.

Danach steigt eine honorige Produktion des «AH Stalls» die mit Applaus verdankt wird.

9. Wahlen

Dieses Jahr ist ein Wahljahr. Richard Roth v/o Skiff hat den Rücktritt eingereicht, alle übrigen CC-Mitglieder stellen sich der Wiederwahl.

Die Arbeit von Skiff wird verdankt. Skiff möchte in Zukunft als Revisor und Crambulibraucher die Argovia unterstützen.

Krypton übernimmt die Wahl des AHP. Palü wird für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt und dankt der Corona für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Das übrige CC wird in Globo mit Akklamation wiedergewählt, es sind dies Krypton als Consenior, Prometheus als Subsenior, Strips als Redaktor und Geoff als Beisitzer. Das AHP bedankt sich für das Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Plexi scheidet als erster Revisor aus und Bliz legt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Ersatzrevisor nieder. Scorpio als zweiter Revisor rückt neu zum ersten Revisor auf, Skiff meldet sich als zweiter Revisor und Plexi wird als Ersatzrevisor wiedergewählt.

10. Jahresprogramm 2022

- 10.1 Familienanlass am 18. Juni 2022 – Umweltarena in Spreitenbach
- 10.2 Herbstanlass am 24./25. September 2022 – Zweitägiger Anlass in Schwarzenberg LU
- 10.3 Weihnachtscommercs am 19. November 2022 – Restaurant Gotthard in Brugg
- 10.4 AHC/VC am 22. April 2023 – Organisation durch den Stammtisch Zentralschweiz. Sasso zeichnet sich verantwortlich.

11. Freundschaftsring

Die Technica Bernensis feiert am 18. Juni 2022 ihr 125-Jahr Jubiläum. Geoff wird die Argovia gebührend vertreten. Herzlichen Dank an Geoff!

12. Winterthurer Konvent

Vom Winterthurer Konvent gibt es keine Neuigkeiten.

Palü gibt ein Gedicht von Ralf Rothmann zum Besten.

Nach dem Gelage

Wo sind wieder meine Socken.

Und wer ist diese Frau.

Poeten mit Pappnasen sassen beim Bier,
alle wie Tinte, blass und blau

Wer legt sich schlafen in welchem Verlag?
Quasselte Bücher und hat nichts gesagt?
Sprache, die aus dem Zapfhahn schäumt.
Der rote Faden war nur geträumt.

Wer wäscht mir die Hände nach so einer Nacht;
ich muss noch Socken signieren. Wer verlegt
meine Leber, ihr schmerzhaftes Grau
Und wer ist diese schöne Frau.

Ralf Rothmann *1953

13. Diverses

Palü stellt zwei Fragen zum Nachdenken:

- Warum nehmen wir unsere Gattinnen nicht an die Stammtische mit?
- Warum nehmen an Kneipen/Commerces nicht auch unsere Damen teil?

Darüber lohnt es sich nachzudenken. Eine Gelegenheit darüber zu diskutieren, bietet sich am zweitägigen Herbstanlass.

Strips meldet sich zu Wort und fügt eine weitere Frage an:

- Braucht es an einem Vollkonvent am Morgen eine Führung und am Nachmittag für die Damen nochmals eine Führung?

Im Weiteren informierte Strips, dass auf der Argovia Homepage mittlerweile sämtliche Chroniken unter «Archiv» aufgeschaltet sind. Als Dank für seine grosse Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz kantiert die Corona seinen Lieblingskantus «In jedem vollen Glase Wein».

Palü erwähnt, dass das AHCC tatkräftig am Erhalt der Anlässe mitwirkt und ruft die Corona auf, sich zahlreich zu beteiligen und auch Kollegen zur Teilnahme zu motivieren. Hinweise zu Themen und Verbesserungen werden jederzeit gerne entgegengenommen. Der Senior bedankt sich für das Dabeisein und wünscht allen eine gute Heimreise, eine gute Zeit und gute Gesundheit.

Nach dem schön verklungenen Schlusskantus «O alte Burschenherrlichkeit» meldet Palü den AHC/VC 2022 um 16:21 EX EX EX.

Der Protokollführer

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Pius Baur', with a stylized flourish at the end.

Pius Baur v/o Krypton, Consenior

Argovia Status und Argovia Quo vadis

Verfasser: Piz, Krypton, Palü

Am 24. und 25. September 2022 traf sich eine stattliche Zahl Argover mit Partnerinnen im Hotel und Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg LU. Nebst Geselligkeit wie Wandern, Biken und Jassen hatte der Anlass den Zweck, die heutige Situation und die Zukunft des Altherrenbundes ARGOVIA zu diskutieren. Dazu fanden Workshops statt, die von Palü, Piz und Krypton moderiert wurden. Im ersten Teil wurde der Status und die Zukunft der Argovia präsentiert. Im zweiten Teil wurde die Frage diskutiert, wie Argovia-Anlässe „kundengerechter“ durchgeführt werden können.

Teil 1: Status und Zukunft der Argovia

Mittels Präsentation wurde den 28 Teilnehmenden Status und Zukunft der Argovia erläutert. Dieser Beitrag widerspiegelt grundsätzlich den Wissenstand des heutigen CC's und den damaligen Akt-euren. Für viele sind diese Inhalte wohl nicht neu. Es geht nicht zuletzt darum, einen wichtigen Teil unserer Entwicklung festzuhalten.

Für die Zusammenstellung der Inhalte konnte das CC auf die tatkräftige Unterstützung von Piz und Schmus zurückgreifen – herzlichen Dank allen Beteiligten.

Wie kam es zum Verlust der Activitas / Was ereignete sich in Kurzform

- Mitte der 80-er-Jahre wurde es schwierig neue Studenten in die Activitas aufzunehmen
- Altherren unterstützten in der kritischen Zeit intensiv die Activitas
- Eine Reaktivierung (Neubeginn) wurde 1988 in Brugg-Windisch gestartet
- 1998 wurden beide Activitates im gleichen Jahr inaktiv
- Resultat einer Umfrage 1998 von 179 Studenten - ob ein Beitritt vorstellbar: 10 ja, 79 evtl., 82 nein. Effektiv im Ernstfall - stets starke Zurückhaltung und ein Nein

Piz ergänzte obige Punkte am Anlass mündlich wie folgt:

Eine Aktivitas ist eine kurzlebige Organisation, weil die Mitglieder maximal 2-3 Jahre teilnehmen. Dies zwar überschneidend mit den meist 3 Generationen. Darum ist der herrschende Geist ganz wesentlich für neue Interessenten. Sind sehr aktive „Alfatiere“ im CC, dann herrscht vielfach grosses Interesse. Sind jedoch ruhige „Schaffer“ am Werk, kann das Interesse oft nachlassen, bis zum Punkt, wo der Bestand gefährdet ist. Diese Situation bestand in den 80er Jahren immer wieder.

Altherren versuchten in verschiedenen Phasen die Aktivitas zu unterstützen mit ihrer Anwesenheit, mit Vorträgen oder Organisation von Besichtigungen. Dies mit wechselndem Erfolg.“ Einige „Aus-setzer“ konnten so reaktiviert werden.

Nach dem Jubiläumsjahr begannen die beiden Activitates mehr und mehr zu stottern, bis 1998 so-wohl in Winterthur wie auch in Brugg-Windisch totale Inaktivität bestand.

Jetzt stellte sich bei uns die Frage, ob eine Reaktivierung aus der Null-Position mit unseren Kräften möglich wäre. Die grosse Zurückhaltung der Studierenden gegenüber dem Verbindungswesen (dies auch anhand einer entsprechenden Umfrage) gab den Ausschlag zu verzichten. Jetzt musste sich die Argovia mit einem sinnvollen, absehbaren und endlichen Abschluss abgeben. Zurück-schauend kann auch heute noch keine Weltuntergangsstimmung festgestellt werden. Im Gegenteil, wir geniessen unsere Freundschaft mit einer Vielzahl von unterschiedlichsten Anlässen.

Ein Ausblick auf die anderen Verbindungen im Winterthurer Konvent:

Die Turania ist regelmässig mit um 10 Aktiven voll aufgestellt, Dies weil sie immer wieder Alpha-Typen anzieht und einen teils konventionellen, aber zügigen Stammbetrieb betreibt. Vielfältige An-lässe unterstützen diese positive Aufwärtsspirale.

Ansonsten sind nur noch die Fachverbindungen mit zähem Erfolg überlebensfähig. Dies sind Tita-nia, Elektra, Kyburgia und Oekonomia.

Ein Hoch auf die Argovia.

Wie kam es zum Verlust der Activitas / Mögliche Gründe

- Individualisierung und / oder Zeitgeist
- Hochkonjunktur und der ausgebaute Sozialstaat fördern obiges
- Viele Vereine und Verbindungen erleben das gleiche Desinteresse
- Zunehmende Mobilität ermöglicht Trennung von Studien- und Wohnort
- Fehlende Macher und Reisser
- Etc.

Krypton ergänzte obige Punkte am Anlass mündlich wie folgt:

Das Wesen einer Verbindung ist ähnlich wie die eines Klubs oder Vereins: Menschen verschiedener Herkunft und Generationen treffen sich, um gemeinsame Interessen und Ziele zu verfolgen und im gemeinschaftlichen Tun ihre Erfüllung zu finden. Das verbindende Element kann dabei sehr unterschiedlich und mannigfaltig sein; bei den Verbindungen z.B. ist es die Tatsache, dass man ein Student an einer Ingenieur-, Hoch- oder Mittelschule ist.

Der Nutzen einer solchen Verbindung ist vielfältig und befähigt den angehenden Berufsmann neben seinen akademischen auch seine sozialen Kompetenzen auszubauen und zu vertiefen:

- Steigerung der sozialen Kompetenz durch die Einfügung in ein Gesellschaftssystem
- Steigerung der Führungskompetenz durch das Übernehmen von Chargen, Aufgaben und Verantwortung
- Vertiefen von Projekt- und Time Management durch das Organisieren von Zusammenkünften, Anlässen und Ausflügen
- Schulung im Bereich von Konflikt- und Krisenmanagement beim Auftreten von Problemen oder Unstimmigkeiten
- Förderung der Improvisationsfähigkeit in Situationen, wo Dinge anders laufen als geplant oder es an notwendigen Mitteln und/oder Personal mangelt.

Es wird oft gesagt, dass Verbindungen nicht mehr zeitgemäss sind und deshalb ihre Attraktivität verloren haben. Natürlich hat sich die Welt und das Leben auf unserem Planeten in den letzten Jahren stark verändert. Dies wird einem sofort bewusst, wenn man sich die gegenwärtige Situation etwas genauer ansieht:

- Seit fast drei Jahren kämpfen wir mit Covid-19, einem heimtückischen Virus, der mit verschiedenen Mutationen die ganze Weltbevölkerung in vielfältiger Weise beeinflusst und einschüchtert.
- Seit Februar 2022 herrscht wieder Krieg in Europa und bringt uns ins Bewusstsein, dass Frieden und Sicherheit keine Selbstverständlichkeiten sind.
- Die Demokratiebewegung ist in vielen Ländern zum Stillstand gekommen und das Urinteresse der Menschen nach Freiheit wird mit Gewalt unterdrückt.
- Die Weltwirtschaft schlittert in eine gefährliche Rezession, dadurch werden Existenzängste, wie man sie seit Jahrzehnten nicht mehr gekannt hat, wieder brutale Realität.
- Das klimatische Gleichgewicht ist aus den Fugen geraten und bedroht durch gewaltige Naturkatastrophen von nie dagewesener Intensität das Überleben der Menschheit.
- Die zunehmende Akademisierung führt zu einem noch nie dagewesenen Mangel an Fachkräften.

In Anbetracht der geschilderten Situation würde man eigentlich vermuten, dass dies der perfekte Nährboden für das gesellschaftliche Leben in Vereinen und Verbindungen sein sollte, suchen die Menschen in unsicheren Zeiten doch vermehrt nach Sicherheit, Geborgenheit und Zusammengehörigkeit.

Die verordnete Isolation während der Pandemie hat uns deutlich gezeigt, dass wir Menschen die gesellschaftlichen Kontakte brauchen, um gesund zu bleiben. Nie zuvor war der Anteil an Personen, die unter Depressionen und emotionalen Störungen leiden, so hoch wie in dieser Zeit. Selbst Kinder und Jugendliche haben darunter gelitten, dass sie nicht mehr zur Schule gehen und sich mit ihren Kollegen treffen durften.

Worin liegt denn nun das Desinteresse an Gemeinschaften mit Gleichgesinnten? Wieso kämpfen immer mehr Vereine und Verbindungen ums Überleben? Was hat sich in den letzten 30 Jahren so stark verändert, dass der Wert einer Verbindung nicht mehr wahrgenommen wird?

Dafür gibt es eine Vielzahl von Gründen, wie zum Beispiel:

- Zunehmender Individualismus und Mobilität, die verhindern, dass man sich im Kreise Gleichgesinnter niederlässt.
- Neue Kommunikationskanäle durch «Social Media» und Internet, die ein sich-persönlich-treffen überflüssig machen.
- Zerstreuungen und Ablenkungen aller Art, die den Fokus auf's Wesentliche verhindern
- Zunehmender Wohlstand, der den Willen sich für die Gesellschaft zu engagieren, beeinflusst und als zu viel Aufwand erscheinen lässt.
- Leistungsorientierte Gesellschaft, die individuelle Leistungen gegenüber Teamleistungen bevorzugt und die Verherrlichung von genialen Einzeltalenten proklamiert.
- Influencer, die die heutige Jugend enorm stark beeinflussen und das Rezept für ein glückliches und erfülltes Leben, vorleben.

Hinzu kommt, dass

- die zunehmende Profitgier vieler Unternehmen dazu führt, dass der Einzelne immer mehr leisten muss, und sich verpflichtet fühlt Tag und Nacht erreichbar sein zu müssen.
- persönliche Freiheiten und Zeit sich um Familie und Freunde zu kümmern, immer rarer werden und zum Teil völlig ausbleiben.
- wenn man keine Zeit für sich selbst hat, auch keine Zeit für andere verfügbar machen kann.

Wir stehen im Moment vor grossen gesellschaftlichen und beruflichen Herausforderungen. Die goldenen Jahre des Wohlstandes, der individuellen Freiheit, des Friedens und der Unbekümmertheit scheinen vorbei zu sein. Es wird uns mehr und mehr bewusst, dass Dinge, die wir für selbstverständlich erachtet haben, plötzlich nicht mehr garantiert oder vorhanden sind.

Zusätzlich erleben wir eine steigende Ungewissheit in mancherlei Hinsicht. Fragen wie:

- Geht uns im Winter der Strom aus?
- Rollt die nächste Pandemie Welle auf uns zu?
- Greift Putin zur Atomwaffe?
- Wie hoch steigen die Hypothekarzinsen?
- Droht uns eine Wirtschaftskrise?
- Was sind die Konsequenzen des Klimawandels?
- Überleben unsere Sozialwerke, damit auch unsere Kinder noch davon profitieren können?

sind allgegenwärtig und rauben uns das Gefühl der Sicherheit und des Komforts.

Solche und ähnliche Fragen bringen unsere Gesellschaft an den Rand des Zusammenbruchs. Sie können aber auch, und das ist meine Hoffnung, zu einer Neuorientierung führen wo man sich wieder vermehrt auf gesellschaftliche Werte besinnt und diese wieder kultiviert.

Ich glaube nicht, dass dies zu einer Reaktivierung unserer Aktivitas führt – dafür haben wir dem sich wandelnden Zeitgeist zu wenig Rechnung getragen und haben es verpasst uns zeitnah anzupassen – aber vielleicht zu einer vermehrten Teilnahme der noch-Mitglieder an Verbindungsanlässen.

Ich schliesse mit der Hoffnung, dass unsere Jugend die verbindenden Werte gesellschaftlicher Kreise, die wir so geschätzt und hochgehalten haben, wieder vermehrt kennen lernen und erfahren darf.

Was macht der AHB im Moment und in Zukunft

- Unser Altherrenbund hat zurzeit rund 120 Mitglieder und es werden fünf interessierte Damen von verstorbenen Altherren stets eingeladen.
- Unser aktivste Plattform sind die 5 regionalen Stammtische. Diese sind autark organisiert. Im jährlichen Organ des AHB, der Semesterchronik, wird u. A. mittels Jahres-Berichten über die Stammtische berichtet.
- Der AHB organisiert jährlich 4 traditionelle Anlässe, in der Vergangenheit in mehrjährigen Abständen auch Bälle / Jubiläen.
- Die Ziele des AHB sind - Für seine Mitglieder angenehme Treffen/Zeitfenster zu ermöglichen um: Geselligkeit, Kameradschaft, Beziehungsnetz, Diskussionen und gemeinsame Erinnerungen zu pflegen. Dabei werden die studentischen Rituale dosiert eingesetzt.
- Die Geschichte unserer Argovia ist mittels externen Institutionen gesichert, siehe dazu Semesterchronik 21
- Solange sich das Umfeld zu Gunsten von Studentenverbindungen nicht massiv ändert, werden keine Anstrengungen für eine Activitas gestartet.

Mögliche Szenarien für die längere Zukunft

- Unser Modus bis auf weiteres: Möglichst elegant Sterben
- Stammtische werden ihr individuelles Ablaufdatum bestimmen können. Bei Bedarf unterstützt das CC. (Prinzip Dinner für one ... ?)

Var. 1: Weiter wie jetzt, im geeigneten Zeitpunkt fusionieren mit einer anderen Institution

- Für den AHB

Var. 2: Weiter wie jetzt, Auflösung wenn es die Situation erfordert



Wie der gesamte Beitrag so stellen auch die obigen Szenarien den heutigen Wissensstand dar. Es sind die zukünftigen Entwicklungen innerhalb dem Altherrenbund und in der Gesellschaft und vor allem der Wille der noch gestaltenden Argover, die die effektiven Veränderungen bestimmen werden.

Teil 2: Argovia Anlässe – wie werden die kundengerecht

Mittels dieser Befragung der Teilnehmenden am Herbstanlass 2022, in Schwarzenberg LU, fühlte das CC am Puls unserer Mitglieder. Neben den 16 AHAH nahmen 11 Begleiterinnen Teil.

Danke allen Beteiligten für ihr Interesse und für ihr engagiertes Mitwirken.

Zur Erinnerung, welche Anlässe haben wir (Angebote darin können Abschnittsweise besucht werden):

Lokale Stammtische:	In Baden/Brugg, Basel, Ostschweiz, Zentralschweiz und Zürich, organisiert durch ihre Stammtischobmänner
AH-Convent / V-Convent:	Regional bei den Stammtischen, Kneip, alternierend organisiert durch einen Stammtisch
Familienanlass:	Besichtigung eines High-Lights, Bräteln von mitgebrachtem, organisiert durch das CC
Herbstanlass:	Besichtigung eines High-Lights – auch Farbenschiessen machbar, organisiert durch CC
Weihnachtscommers:	Apero, Dinner, Kneip, und Crambambuli, organisiert durch das CC

Die Aussage „organisiert durch das CC“ bedeutet, das CC ist verantwortlich, doch jedes Mitglied kann sich melden und in Zusammenarbeit mit dem P einen Anlass vorschlagen und nach Absprache durchführen.

Umfragen / Diskussion (wenn sinnvoll auch konsultative Abstimmungsergebnisse)

Frage 1: Sind das zu viele oder zu wenige Anlässe?

- Es wurde vorgeschlagen von 4 Anlässen auf 3 Anlässe zu wechseln.

Ergebnis der Abstimmung:

- Für 4 Anlässe waren 23 Stimmen
- Für 3 Anlässe waren 3 Stimmen
- Enthalten hat sich eine Stimme

Argumentiert wurde wie folgt:

- man habe sowieso zu viele Termine
- es gäbe auch die Stammtische
- Stammtische hätten einen anderen regionalen Charakter
- durch mehr Terminangebote könne man eher mehr Anlässe besuchen, was dem vertieften Kennenlernen zugute käme.

Frage 2: Sollen die High-Lights eher vergangenheits- oder zukunftsbezogene Themen aufgreifen?

- Gut sei eine Mischung, leicht mehr gegenwarts- und zukunftsbezogene Themen.

Frage 3: Welche Themen sollten berücksichtigt werden?

- Tanzkurse, Pétanque, Golfschnupperkurse
- Goldwaschen, Bäume pflanzen
- Kochkurs
- Farbenschiessen

Frage 4: Sind zweitägige Anlässe regelmässig gewünscht?

- Es wurden 2-tägige Anlässe alle 3, alle 2 und jährlich vorgeschlagen.

Ergebnis der Abstimmung:

- Für 3 Jahre waren 4 Stimmen
- Für 2 Jahre waren 9 Stimmen
- Für jährlich waren 14 Stimmen

Frage 5: Was sollten wir tun um die Teilnehmerzahl zu erhöhen?

- Jeder motiviert möglichst viele Farbenbrüder/ - Schwestern
- Kombinierte Anlässe organisieren (Schiessen)

Frage 6: Warum besuchst Du Anlässe?

- Wegen der Geselligkeit
- Interesse am Thema
- Charakter der Argover und ihrer Partner
- Jahrzehntelange Verbundenheit trotz Unterbrüchen
- Wegen der «Tuchföhlung»
- Wegen commentmässiger Lockerheit und traditioneller Verbundenheit

Frage 7: Weitere Fragen?

- Keine Wortmeldung

Frage 8: Grundsätzliche Anregungen?

- Keine Wortmeldung

Die aufgeführten Umfrageergebnisse waren oft klar und eindeutig. Bei einigen wurde demokratisch um die korrekte Formulierung gerungen, bis sich alle Teilnehmenden berücksichtigt fühlten. Herzlichen Dank für die konstruktiven Inputs. Damit kann das CC die Zukunft der Anlässe in guter Gewissheit gestalten und zusätzlich bereit sein, neue Wünsche entgegen zu nehmen.



Volle Konzentration und Engagement der Teilnehmenden am Workshop.

Willy Kräher v/o Argus

Architekt

15. Februar 1933 – 13. Februar 2022

Eintritt in den AHB 1958

Argus hat den nachstehenden Lebenslauf selbst verfasst.

Am 15. Februar 1933 wurde ich in Wollishofen bei Zürich geboren, wo ich auch die ersten vier Lebensjahre verbrachte. Wir wohnten im Neubühl, einer neuartigen Reihenhaussiedlung, die in Architekturkreisen weit herum bekannt ist. Mein Vater war als Architekt am Bau beteiligt. Kurz nach meiner Geburt gewann er einen Architekturwettbewerb der Kirchgemeinde in Zürich-Enge. Das ermöglichte ihm ein eigenes Büro zu führen. Dank zweier grösserer Schulbauten entwickelte sich die Firma zu ansehnlicher Grösse.

Aufträge im Thurgau veranlassten die Familie in meinem vierten Lebensjahr nach Frauenfeld zu ziehen. Es war schwierig, eine Wohnung zu finden und nach zweimaligem Umzug liessen wir uns an der Rebstrasse in einer Villa nieder. Im Schulhaus Ergaten besuchte ich die Pimarschule. Mein breites „Züridütsch“ wurde belacht und der Lehrer versuchte mir die Fremdsprache auszutreiben.

Obwohl mein Vater in den Aktivdienst einrücken musste, was der Familie auch finanzielle Sorgen bereitete, verbrachte ich eine sorgenfreie Jugendzeit. Der Krieg hatte auch zur Folge, dass uns ständig wechselnde Aushilfslehrer unterrichteten. Trotz allem bestand ich die Aufnahmeprüfung in die Realklasse der Kantonsschule. Mich interessierte vor allem Mathematik und Zeichnen. Doch meine Leidenschaft galt der Pfadfinderei. Hierfür opferte ich meine ganze Freizeit.

Nach schwachen Schulleistungen wechselte ich nach der 4. Oberrealklasse in eine Bauzeichnerlehre im väterlichen Architekturbüro. Nach erfolgreichem Lehrabschluss bestand ich die Aufnahmeprüfung in die Architekturabteilung des Technikums Winterthur und schloss als Architekt HTL ab.

In dieser Zeit lernte ich meine liebe Lebensgefährtin Marianne kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Nach der Heirat wohnten wir zuerst im Roten Haus und zogen dann in eine Wohnung an der Ringstrasse in Frauenfeld.

Nach der militärischen Ausbildung zum Leutnant trat ich eine Praktikumsstelle in einem bekannten Architekturbüro in Zürich an. Ich wurde mit der Bauleitung eines Sekundarschulhauses in Amriswil beauftragt.

Mein Vater, inzwischen 70-jährig geworden, wünschte meine Rückkehr ins Architekturbüro. Er hatte erfolgreich ein grösseres Büro in Winterthur und Zürich geführt. Durch den Wettbewerbsgewinn für ein Gewerbeschulhaus in Frauenfeld verlegte er den Arbeitsort nach Frauenfeld. Wir gründeten zusammen das Büro J.+ W. Kräher. Da sich die Aufträge häuften, suchten wir einen neuen Partner. Unter dem Namen Kräher + Jenni bauten wir das Architekturbüro erfolgreich weiter aus. Mit 68 zogen sich mein Partner Karl Jenni und ich von der Geschäftsleitung des Architekturbüros zurück. Bis Mitte 70 erledigte ich noch kleinere Bauaufgaben.

Viele Stunden verbrachte ich im Gemeinderat und in der städtischen Baukommission, im Rotary und bei den kameradschaftlichen und frohen Wanderungen Der thurgauer Seniorenwanderer. Gerne besuchte ich auch den Bürgerstamm.

Ein Krebsleiden hatte plötzlich Unruhe in mein Leben gebracht. Meine Gewohnheiten wurden eingeschränkt und vieles funktionierte nicht mehr wie zuvor. Ich habe trotz Einschränkungen versucht, etwas zu unternehmen. Zusammen mit Marianne, aber auch im Kreise der Familie habe ich viele glückliche Stunden erlebt.

Redaktionell überarbeitet von Christian Hangartner v/o Strips

Unsere Verstorbenen

Fritz Tobler v/o Schild

Bauingenieur HTL

29. September 1929 bis 24. November 2022

Eintritt in den AHB 1954

Im Alter von 93 Jahren ist unser Altherr und geschätzter Farbenbruder Fritz Tobler v/o Schild an den Folgen des Corona-Virus gestorben. Die Trauerfeier und Beisetzung fand am 9. Dezember 2022 in der Friedhofskapelle in Liestal statt.

Wer kann segeln ohne Wind? Wer kann rudern ohne Ruder?

Wer kann scheiden von seinem Freund ohne Tränen zu weinen?

Fritz wurde in Lutzenberg AR als Einzelkind geboren. Durch die Arbeit seines Vaters musste Fritz den Wohnort mehrmals wechseln und sich immer wieder in eine neue Schule eingewöhnen. Fritz hat die harten Kriegsjahre des zweiten Weltkrieges während seiner besten Jugendjahre erlebt und wusste zu berichten, was es hiess, nur von einer Kartoffel satt zu werden; Brot war zu jener Zeit sehr rar, von Butter ganz zu schweigen.

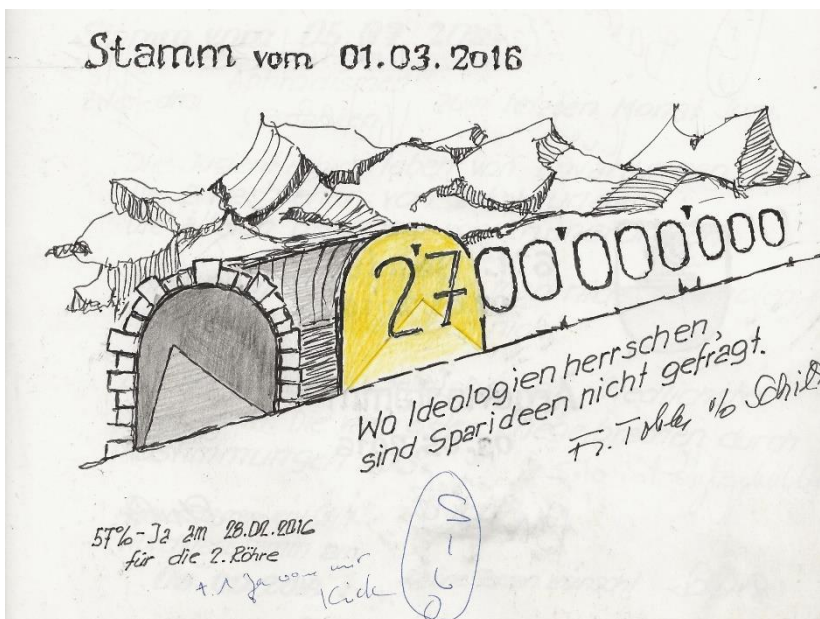
Während seiner Ausbildung half er stets seinen Eltern mit ihrer Gastwirtschaft und fand oft erst spät am Abend Zeit, um die Hausaufgaben aus der Schule und Lehre zu lösen. Nach seiner abgeschlossenen Berufslehre im Kanton Glarus und dem obligatorischen Militärdienst hat sich Fritz Tobler 1951 am Technikum in Winterthur immatrikuliert und sein Studium als Tiefbauingenieur begonnen. Ein Jahr später trat Fritz der Studentenverbindung Argovia bei, wurde auf den Cerevis «Schild» getauft und amtierte nach seiner Burschifizierung als Fuxmajor. 1954 folgte die Aufnahme in den Altherrenbund und seither hat Schild stets regem am Verbindungsleben teilgenommen.

Nach seiner Heirat nistete sich das Ehepaar Tobler im «Städtli» Liestal im Baselland ein, einen Ort, den beide sehr mochten und der für den Rest ihres Lebens ihr Zuhause war. An der Seltisbergstrasse 37 sind ihnen 3 Kinder geboren, die sie liebevoll aufgezogen, begleitet und unterstützt haben. Dort trat der junge Ingenieur einer Bauingenieurfirma bei, wo er die Statik von mehr als 2000 Bauten berechnete, unter anderem von der katholischen Kirche in Liestal und in Glarus.

Fritz Tobler war ein äusserst zuverlässiger Mitarbeiter, der oft bis in die späten Abendstunden arbeitete und deshalb oft zu wenig Zeit für Familie und Kinder hatte. Die grosse Verantwortung, mit der er dank seiner Exaktheit und Zuverlässigkeit betraut wurde, war nicht nur Ehre, sondern auch oft grosse Last. Ich kann mich noch gut an seine Erzählungen am Stammtisch erinnern, wo er immer und immer wieder von einer Katastrophe in seinem Berufsleben berichtete, die ihm sehr nahe gegangen ist. Schild musste die Statik für ein Leegerüst, das zur Konstruktion einer Brücke erstellt werden musste, berechnen. Eines Tages stürzte das Leegerüst ein. Obwohl dieses Ereignis, wie durch ein Wunder, keine Menschenleben forderte, gab es eine Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft. Fritz Tobler als verantwortlicher Ingenieur drohte Gefängnisstrafe und Busse, falls man beweisen konnte, dass er einen Berechnungsfehler gemacht hatte. Für Fritz war dies der absolute Albtraum, nächtelang konnte er nicht schlafen, suchte tagelang nach dem Fehler und konnte und konnte ihn nicht finden. Nach monatelangen Abklärungen stellte sich plötzlich heraus, dass bei der Materialwahl von tragenden Teilen ein zu kleiner Querschnitt von Trägern eingesetzt wurde, ein entscheidender Fehler, der zu diesem Malheur führte. Trotz der Katastrophe war dieses Ergebnis eine riesige Erleichterung für Fritz, ihm konnte niemand etwas vorwerfen.

Seine Faszination für die Naturwissenschaften und die Freude an Mathematik spürte man bei jedem Gespräch mit Fritz. Er liebte es über schwarze Löcher im Universum zu diskutieren, komplizierte physikalische Zusammenhänge zu erklären oder seinen Enkeln bei der Lösung von Mathematikaufgaben zu helfen. Für jedes Problem, ob beruflich oder privat, fand er stets eine Lösung. Fritz war ein sehr geselliger Mensch, der sich über jeden Besuch, ob Jung oder Alt, sehr freute. Er war zudem ein begabter Geschichtenerzähler, wusste über alles Bescheid, was in der Welt vor sich ging, und liebte Gespräche über wissenschaftliche oder philosophische Themen.

Zu seinen Hobbies gehörte das Lösen von Kreuzworträtseln, die er stets vollständig löste. Er war leidenschaftlicher Koch - besonders beliebt waren seine Apfelstrudel – und kreierte zu jedem Anlass wunderschöne Karten mit dem passenden Text. Für den Stammtisch Basel, den Schild regelmässig über Jahrzehnte besuchte, gestaltete er stets den monatlichen Stammbucheintrag. Seine von Hand gezeichneten Helgen, die humorvollen Texte, Sprüche und Gedichte waren legendär und hatten oft Bezug zu aktuellen Themen.



Ätti, wie ihn seine Enkelkinder nannten, war ein Grossvater wie aus dem Bilderbuch – liebevoll, verständnisvoll, gerecht, geduldig, einfühlsam. Er wollte immer nur das Beste für alle und war der ruhige Pol der Familie. Er sass oft zufrieden und gutgelaunt im Garten und schaute stundenlang seinen Enkelkindern beim Spielen zu. Fritz liebte Hüte und trug sie bei jeder Gelegenheit, im Sommer war es oft ein Strohhut und im Winter eine Fellmütze. Im Rückblick bezeichnete Fritz die Zeit, die er als Grossvater geniessen konnte, als seine schönste Zeit. Er kam zur Erkenntnis, dass er während seiner intensiven Arbeitszeit viel zu wenig Zeit für Familie und Kinder hatte, eine Erkenntnis, die ihm viel Kummer bereitete und sich wie ein Schatten über sein Leben legte.

Fritz musste in seinem Leben zwei grosse Schicksalsschläge verarbeiten. Dass sein Sohn viel zu früh aus dem Leben schied, war für die Familie Tobler ein grosser Schock. Seine Frau konnte sich nie wirklich damit abfinden und Fritz fand zum ersten Mal in seinem Leben keine Lösung mehr. Vor sechs Jahren starb seine Frau und damit war der grosse Lichtpunkt und wichtige Rückhalt in seinem Leben erloschen. Fritz bezeichnete sein Leben fortan als das Leben eines Einsiedlers, der sein Haus nur noch ganz ganz selten verliess. Obwohl er oft starke Schmerzen in den Beinen, Füssen und Händen hatte, hörte man ihn nie klagen; sein Wille bis zum Lebensende unabhängig zu bleiben, war riesengross und ungebrochen. Schild war überzeugt, dass man auch das Sterben mit Humor annehmen muss.

Pius Baur v/o Krypton

STADMÜHLE

01.09.2020



NORDWESTSTAMM

Ein Meilenstein unseres Freundschaftsringes

Wir lieben NEUE Herausforderungen
weil wir die ALTEN Anforderungen
kaum mehr erfüllen können

Schild

PS: Unser Obmann Silo
muss heute leider im
KSP-Liestal antreten.

Video

Bauer

Fierz

PM: Urnengang vom 27.09.2020

Begrenzungsinitiative • Beteiligung 59.5 %
Ja = 38.3 %
Nein = 61.7 %

Kampffjetbeschaffung • Beteiligung 59.4 %
Ja = 50.1 %
Nein = 49.9 %

So verschieden die Meinungen, das ist
wirklich Demokratie !!

Kurt Rohrbach v/o King

Maschineningenieur

22. März 1937 – 26. Februar 2022

Eintritt in den AHB 1964

Austrittsgesuch von Peter Jeggli v/o Gnau

Im Frühling traf von Gnau der Wunsch zum Austritt aus der Argovia beim CC ein. Da wir Argover eine Lebensverbindung sind, lassen wir unsere Mitglieder nicht einfach ziehen. Wir versuchen sie zu überzeugen und als Mitglieder zu halten. Das hat der Schreibende mit Gnau auch versucht, letztlich, nach mehreren Mails und einem Telefonat, traf ich Gnau in seinem Dorf Tegerfelden zu einem Gespräch. Zur Vorbereitung konsultierte ich die Chroniken und suchte nach seinem P-Blatt im Tierbuch. Das Tierbuch ist das Human Resource Büro der Argovia. Jeder AH hat dort ein Personalblatt. Doch für Gnau lag nichts vor, also blieb der Eintrag in der Chronik, der aufzeigte, Gnau wurde am 27. April 1991 in den Altherrenbund aufgenommen.

In der Activitas war Gnau in der Zeit nach 1988, als die Activitas Brugg-Windisch durch Altherren gerade reaktiviert wurde und auf schwachen Füßen stand.

Gnau kannte Schmus, Lutz, Quer und Sunny, sonst niemanden von der Argovia. Lutz und Quer sind Altherren, die an der Reaktivierung mitarbeiteten und zwischenzeitlich leider verstorben sind. Dies war mit ein Grund, dass Gnau keine Anlässe besuchte und somit auch niemanden neu kennen lernte.

Wir haben dann über seinen Beruf und seine Hobbys gesprochen. Da traten unerwartet Parallelen zu meinen Interessen auf:

- Gnau arbeitete bis vor einem Jahr im Kernkraftwerk Leibstatt (KKL) als Pikettingenieur – ich, damals, für die Wasserkraft.
- Wir haben die identischen Einschätzungen zur politisch verabschiedeten Energiestrategie 2050.
- Er fuhr genau den gleich getunten Saab 9-5 wie ich.
- Er ist ein Leichtathlet und fährt Velo wie ein Wildschwein, fast wie ich. Und er baute sich das erste E-Bike selbst, macht heute praktisch alle Erledigungen mit dem E-Bike anstelle eines Autos – genau wie ich.
- Im Weiteren hat er einen eigenen Wald und eigene Reben, leider habe ich dies nicht.
- Heute ist er 61-jährig, Frührentner und Hausmann, weil seine Frau noch gerne arbeitet und seine vier Kinder alle noch zu Hause leben.



Am Schluss des Gespräches sagte er, er müsse mir noch was übergeben und zeigte auf seinen Rucksack. Ich dachte, er wolle mir jetzt Mütze und Band übergeben, wie von unserem Comment grundsätzlich verlangt. Ich winkte ab, das sei nicht nötig. Er meinte, wart mal ab und öffnete seinen Rucksack. Zum Vorschein kam eine grüne Metallkiste, die Activitas Kasse von Brugg Windisch.

Diese mit Schlüssel und Inhalt ... darin waren 202 CHF, Farbenbänder und ein Sparheft von der «Neue Aargauer Bank». Die letzte Transaktion ist der Bezug von CHF 450.- am 09. Okt. 1989. Die danach angefallenen Spesen haben den Restsaldo über CHF 68.- aufgebraucht, wie dies Nachforschungen aufzeigten.

Wir trennten uns nach einer guten Stunde, jeder trat befriedigt seinen Heimweg an. Gnau, weil er eine gute «social» Stunde erlebt hatte, wie er sagte. Ich, weil ich verstanden habe, dass sein Austritt Sinn macht. Sein Austrittsgesuch wird wohl am kommenden AHC / VC verabschiedet werden. Wünschen wir Gnau und Peter Jeggli und seiner Familie

alles Gute!

Das Gespräch mit Gnau war für Beide eine interessante Begegnung!

E. Kaufmann v/o Palü

Spenderliste 2022 der Argovia

(Spenden bis 31.12.2022 berücksichtigt)

Liebe Argover

erfreulich, die vielen Spender !

Baur Pius	v/o	Krypton	Kaufmann Erich	v/o	Palü
Bader Heinz	v/o	Hotschi	Kaufmann Herbert	v/o	Prometheus
Bernath Felix	v/o	Loup	Kim Peter	v/o	Plexi
Biber Jürg	v/o	Salto	Kull Friedrich	v/o	Repco
Blattner Hans-Ruedi	v/o	Keck	Kurzbein Peter	v/o	Orcus
Bosshart Walter	v/o	Emir	Metzner Helmut	v/o	Schmus
Cattini Roland	v/o	Panda	Naef Edy	v/o	Kodak
Eyer Jean-Pierre	v/o	Gletsch	Roth Hansruedi	v/o	Hinkel
Fischer Bernhard	v/o	Rumba	Schevelik Csaba	v/o	Öcsi
Fischer Toni	v/o	Kooki	Schwendimann Erwin	v/o	Largo
Frischknecht Alfred	v/o	Fock	Stauffer Georges	v/o	Pfiff
Gietz Hanspeter	v/o	Slalom	Steiger Eduard	v/o	Sasso
Grütter Markus	v/o	Geoff	Stickel Bernhard	v/o	Piz
Haller Bruno	v/o	Kick	Strub Heinz	v/o	Steve
Hangartner Christian	v/o	Strips	Tobler Fritz	v/o	Schild
Hauser Hans	v/o	Hans	Unold Hansrudolf	v/o	Ike
Heller Bernhard	v/o	Schliff	Vogt Charles	v/o	Scorpio
Heutschi Toni	v/o	Tramp	Walch Hansjörg	v/o	Bliz
Honegger Rudolf	v/o	Pronto	Trachsel Benito	v/o	Pipo (Gast)
Kappeler Felix	v/o	Schappi			

Ein dreifach Hoch den edlen Spendern – herzlichen Dank !!!

Stammtisch Baden – Brugg

Stammtischbericht 2022

Der erste Stamm konnte am 3. März 2022 im Gotthard zu Brugg genossen werden. Eine Woche davor fand der Einmarsch/Überfall – spezial Operation genannt (wir nennen es Krieg) – von Russland in die Ukraine statt. Zu acht marschierten wir mit absolut friedlichen Absichten in das Stammlokal ein und verliessen es wieder nach Speis und Drank in einem geordneten Rückzug.

Da der AHC/VC am 2.4.2022 in Brugg stattfand, war der Stammtisch an diesem Anlass federführend (sep. Bericht).

Zu den Stämmen fanden sich immer Durstige Seelen in genügender Anzahl ein, die interessante Diskussionen ermöglichten.



2ter Stamm, 09.06.2022



3ter Stamm, 01.09.2022



4ter Stamm, 10.11.2022

Auch wenn sich die Fotos gleichen, die Besetzung oder zumindest die Sitzordnung ist immer wieder neu.

Der Weihnachtscommerz mit anschliessendem Crambambuli ging am 19. November mit guter Beteiligung im Stammtischlokal Rest. Bahnhof Brugg über die Bühne.

Herzlichen Dank an alle Stammtischbesucher und der Wirtefamilie Widmer für die Gastfreundschaft im Gotthard.

Hier noch die provisorische Stammtischplanung für 2023:

- Do, 16. März 2023 Stamm im Gotthard
- Do, 9. Mai 2023 Stamm im Gotthard
- Do, 6. Juli 2023 Stamm im Gotthard
- Do, 7. Sept. 2023 Stamm im Gotthard
- Do, 2. Nov. 2023 Stamm im Gotthard

Alle Farbentragende (der Stamm wird jeweils locker und ohne Farben abgehalten) aus allen Regionen sind willkommen.

Aktuelle Termine können dann von der Argovia Homepage <http://argovia1893.ch> unter Stammtische – Stammtisch Brugg/Baden abgefragt werden.

Der Stammtischobmann

P. Kim v/o Plexi

Stammtisch Liestal (- Basel)

Jahresbericht 2022

Nachdem sich eine schwindende Beteiligung in Liestal abgezeichnet hatte, nahm ich Kontakt mit dem Stammtisch-Obmännern der Verbindungen des Freundschaftsringes auf. Progressia (PB) und Technika (TB) haben den Stammtisch längst in Basel im Restaurant Steinbock zusammengelegt, wo man sich ebenfalls jeden 1. Dienstag im Monat trifft. Am 1. März führten wir den ersten (Dreifarben-) Stamm 2022 daselbst durch und legten fest, den Anlass künftig gemeinsam durchzuführen.



Dreifarbenstamm am 1. März. im Rest Steinbock in Basel, von links: Palü, Geoff, Ades (TB), Herakles (TB), Baron



Bild oben: Stamm am 2. August im Ristorante Da Roberto, von links: Torso (TB), Video (TB), Herakles (TB), Baron, Fats, Ades (TB)

Bild links: Dreifarbenstamm am 2. Mai im Rest Steinbock von links: Ades (TB), IFF (PB), Geoff, Herakles (TB), Karim (TB), Baron, Fats, Nagu (PB)

Da die Zubereitung der Speisen leider je länger je weniger unseren Erwartungen entsprach, sahen wir uns nach einem neuen Stammlokal um. Auf Vorschlag der «Einheimischen*», treffen wir uns seither im Ristorante Da Roberto, an der Küchengasse 3 in Basel (5' vom Bahnhof). Die Organisation bleibt bei der Technika *(Video und Ades).

Zu den honorigen Festivitäten zum 125 Jahre Jubiläums der Technika traf sich die Mehrzahl des 3- Farbenstammtisch im traditionsreichen Burgdorf.

Von Kick übernahm ich die Führung des Stammtisches, herzlichen Dank für dein Engagement und beste Gesundheitwünsche lieber Kick, und das (legendär von Schild geführte) Stammbuch. Die monatlichen Stammtisch Abende folgten in unterschiedlich grosser Besetzung (krankheitshalber oder wegen mangelnder Reisefähigkeit) stets mit feinem Nachtessen.

Leider war es Schild nicht in diesem Jahr mehr vergönnt am Stammtisch teilzunehmen. Am 27. November erreichte uns die Nachricht seines Ablebens. Die Bestattung erfolgte am 14.12.2022, Palü, Krypton, Emir, Ades (TB) und der Schreibende erwiesen ihm die letzte Ehre. Ein Nachruf erfolgt an anderer Stelle in dieser Semesterchronik. Zum Salamander zu Ehren von Schild werden wir im neuen Jahr einladen, darüber werde ich berichten.



Stamm zum Jahresende vom 7. Dezember: v.l. Geoff, ADI (TB), Ades (TB), Baron

Der Dreifarbenstamm -Tisch ist die Fortsetzung des Stammtisches Liestal. Wir von der Argovia sind immer herzlich eingeladen und willkommen, das Stammrestaurant wünscht jeweils die Anmeldung bis Montag 18 Uhr, da stets gut besetzt ist. (Anmeldung an mich, 079 230 99 04).

Das nächste Jahr beginnt mit dem traditionellen Fonduestamm, freuen wir uns darauf!

Der Stammtischobmann

Markus Grütter v/o Geoff

Stammtisch Ostschweiz

Jahresbericht 2022

2022 begann für den Stammtisch Winterthur eine neue Aera. Der Gründer des Stamms und langjährige Obmann H.J.Walch v/o Bliz trat anfangs Mai aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Ab Juli übernahm ich sein Amt.

Im Gegensatz zu 2021 konnten 2022 alle geplanten Anlässe durchgeführt werden.

Der Neujahrsapero (mit Häppchen und einem Glas Prosecco) war der Start ins neue Jahr.

Da der erste Dienstag im März punktgenau mit dem Schüblig-Zyschtig zusammen fiel (eine 400-jährige Tradition im Zürcher Oberland am Dienstag vor Aschermittwoch) gab es natürlich auch für uns im Restaurant Obergass einen knackigen Schüblig.

Im Mai erfolgte bei einer Beteiligung von 10 Altherren die Verabschiedung von Bliz als Stammtisch-Obmann und meine Wahl zum neuen Obmann.



Stamm vom 3. Mai 2022: v.l.n.r: Radix, Kooki, Largo, Salto, Emir, Piz, Palü, Bliz, Orcus, Hans

Am 5. Juli kam ich pünktlich um sieben Uhr direkt von einer zweiwöchigen Radtour ins Restaurant Obergass für meinen ersten Stamm als Obmann.



Bei schönstem Wetter sassen wir draussen und genossen das obligate Bier. Piz überreichte Bliz für die 12-jährige Tätigkeit als Obmann ein wohlverdientes Abschiedsgeschenk. Schön, dass auch Heidi dabei sein konnte

Der September- und November-Stamm ging in gewohnter Weise über die Bühne.

Am ersten Donnerstag im Dezember organisierte Piz den traditionellen Chlausstamm. Unseren Holden waren wie immer dazu geladen.

Mein Dank gehört den treuen Altherren, die den Stammbetrieb ermöglichen.

Wir sind offen für neue Gedanken von Altherren, die sich am Stamm einfinden. Wir sind jeden ersten Dienstag in den ungeraden Monaten am Stammtisch im Restaurant Obergass in Winterthur anzutreffen.

Euer Stammtischobmann

Toni Fischer v/o Kooki

Stammtisch Zentralschweiz Jahresbericht 2022

Wir trafen uns zu insgesamt vier „regulären“ Stammtisch-Runden im März, Mai, Oktober und Dezember.



Der Juli-Stamm fand im Südaargau statt (Boswil). Unser Farbenbruder Joule hatte alle Argover vom Stammtisch Zentralschweiz zu sich nach Hause eingeladen! Wir wurden wieder fürstlich bewirtet und verwöhnt, es hatte genug zu Essen und quöllfrisches zu Trinken!

Nochmals vielen herzlichen Dank an Joule und Beatrice

Die traditionelle zweitägige Wanderung fand am 16./17. August statt. Sechs Argover trafen sich im Zug und spätestens in Kandersteg. Guten Mutes marschierten wir vorbei am berühmten Landgasthof Ruedihus zur Sunnbüel-Bahn, Diese brachte uns mühelos auf 1887 müM. Trotzdem hatten wir unser Mittagessen verdient. Die nun folgende Wanderung bei schönstem Wetter über Schwarnbach, entlang dem Daubensee zum Gemmipass war sehr angenehm und hat für alle gepasst. Im Hotel Gemmi Lodge (2280 müM) genossen wir die grandiose Aussicht sowie das Essen, Trinken und Schlafen.



Am folgenden Morgen, nach dem ausgiebigen Frühstück, brachte uns die Gemmibahn nach Leukerbad (1400 müM) hinunter. Die Rundwanderung auf dem Thermalquellenweg beeindruckte uns sehr, führte er doch in der Schlucht über längere Strecken auf Gitterrosten entlang den Felswänden und über Hängebrücken bis wieder zurück nach Leukerbad. So etwa ein/zwei Bierchen hatten wir verdient und etwas gegen den Hunger gab es auch. Gerade rechtzeitig vor dem Regen bestiegen wir den Bus nach Leuk. BLS und SBB brachten uns alle sicher nach Hause.

In alter Treue trifft sich der harte und sehr zuverlässige Innerschweizer-Kern (Ike, Mutz, Prometheus und Sasso). Immer dabei sind auch Emir, Piz, Plexi, Palü und Keck. Zu den sehr gern gesehenen Besuchern gehören auch Joule, Pfiff und Schmus.



Nach wie vor steht die gemütliche Geselligkeit an erster Stelle. Das traditionelle Anstossen mit jeder neuen Blume lässt das Gemurmel der Gäste für einen kurzen Moment verstummen. Das laute Geschwätz der Touristengruppen aus Fernost fehlte auch dieses Jahr coronabedingt gänzlich und musste nicht übertönt werden.

Natürlich sind alle Argover jederzeit an unserem Stammtisch herzlich willkommen. Wir treffen uns auf spezielle Einladung in unregelmässigen Abständen meistens im Restaurant Rathaus Brauerei in Luzern. Für Auskünfte über Ort und Termine stehe ich gerne zur Verfügung.

Der Stammtischobmann

Eduard Steiger v/o Sasso

Stammtisch Zürich

Jahresbericht 2022

Das vergangene Jahr hat uns keine besonderen Überraschungen (Corona...) bereitet. Wir trafen uns viermal im Stammlokal Restaurant Vorderbahnhof (direkt neben dem Hauptbahnhof).



Im August haben wir, wie gewohnt, die Sonnenuntergangsfahrt gebucht. Bei prächtigem Wetter waren wir mehr als 4 Stunden auf dem Zürichsee unterwegs.



Den Jahresabschluss feierten wir zusammen mit den Altherren des Stammtisches Ostschweiz im Restaurant Obergass in Winterthur. Piz hat uns einen schönen Abend organisiert und ein leckeres Menü ausgewählt.



An dieser Stelle möchte ich allen Stammtischbesuchern herzlich danken. Nur dadurch ist ein regelmässiger Stammtischbetrieb gewährleistet.

Hier die nächsten Stammtischdaten: 2. Februar, 6. April, 1. Juni, 3. August (Schiffahrt), 5. Oktober und 7. Dezember (Chlausstamm), immer am ersten Donnerstag des Monats.

Der Stammtischobmann

Toni Heutschi v/o Tramp

Adressenverzeichnis des AHB Argovia

1. Inland

Abed-Werner Nathalie	Ora	1993 W
Angst Rolf, Architekt	Pic	1956 W
Arnold Markus, Chemikerh	Pfiff	1975 W
Bader Heinz, Chemiker	Hotschi	1970 W
Baur Pius, Chemiker	Krypton	1984 W
Berchtold Markus J., Chemiker	Proton	1970 W
Bernath Felix	Loup	1982 W
Biber Jürg, Maschineningenieur	Salto	1967 W
Birri Iwan, Maschineningenieur	Zar	1969 B
Blattner Hans-Ruedi, Tiefbauingenieur	Keck	1970 B
Bolliger Hugo, Elektroingenieur	Speedy	1980 W
Bosshart Walter, Organisationsberater	Emir	1970 B
Bross-Walch Nadja, Chemikerin	Smash	1992 W
Büchler Alfred, Elektroingenieur	Citrus	1977 W
Cattini Roland, Elektroingenieur	Panda	1988 W
Conrad Markus, Maschineningenieur	Snow	1973 B
Dietiker Markus, Elektroingenieur	Mutz	1969 B
Dober Paul, Maschineningenieur	Yard	1964 W
Erni Hans, Elektroingenieur	Kick	1959 W
Eyer Jean-Pierre, Maschineningenieur	Gletsch	1969 B

Fischer Bernhard, Maschineningenieur	Rumba	1956 W
Fischer Hans, Direktor, Dr.sc.nat.ETH	Bond	1972 B
Fischer Toni, Tiefbauingenieur	Kooki	1971 W
Frei Urs, Chemiker	Smog	1980 W
Frischknecht Alfred, Maschineningenieur	Fock	1955 W
Frommer Heiner, Physiker	Gauss	1969 B
Gebhard Hansruedi, Maschineningenieur	Hit	1973 B
Gietz Hanspeter, Maschineningenieur	Slalom	1959 W
Gottet Hans-Jürgen, Maschineningenieur	Mammut	1982 W
Grütter Markus, Architekt	Geoff	1979 B
Gübeli Rolf, Elektroingenieur	Styx	1980 W
Gubler Rudolf, Maschineningenieur	Flight	1965 W
Haller Bruno, Maschineningenieur	Kick	1974 B
Hangartner Christian, Elektroingenieur	Strips	1978 W
Hänny Urs, Tiefbauingenieur	Kanu	1971 B
Hasler Werner, Chemiker	Fats	1965 W
Hauser Hans, Maschineningenieur	Hans	1989 W
Heller Bernhard, Maschineningenieur	Schliff	1961 W
Heutschi Toni, Maschineningenieur	Tramp	1973 B
Hilfiker Paul, Maschineningenieur	Strolch	1960 W
Hofmann Peter, Tiefbauingenieur	Bück	1976 B
Honegger Jörg, Maschineningenieur	Largo	1981 B
Honegger Rudolf, Elektroingenieur	Pronto	1982 B
Isotton Walter, Elektroingenieur	Topolino	1977 W
Jeggli Peter	Gnau	1991 B

Kägi Theo, Maschineningenieur	Schmus	1960 W
Kappeler Felix, Tiefbauingenieur	Schappi	1971 B
Kaufmann Erich, Elektroingenieur	Palü	1975 B
Kaufmann Herbert, Wirtschaftsingenieur	Prometheus	1977 B
Keller Urs, Ingenieur	Arcus	1972 B
Kim Peter, Maschineningenieur	Plexi	1973 B
Knoblauch Urs, Tiefbauingenieur	Ulk	1979 B
Kramer Ulrich, Maschineningenieur	Jimmy	1959 W
Kull Friedrich, Maschineningenieur	Repco	1973 B
Kurzbein Peter, Maschineningenieur	Orcus	1971 W
Lerf Karl, Maschineningenieur	Sprint	1969 B
Liechti-Steingruber Willy, Chemiker	Suff	1976 W
Marugg Fredy	Goldie	2002 W
May Hans, Chemiker	Maat	1969 W
Menzer Silvio, Elektroingenieur	Big Ben	1988 W
Metzner Helmut, Maschineningenieur	Schmus	1973 B
Morf Rudolf, Maschineningenieur	Bass	1957 W
Naef Edy, Maschineningenieur	Kodak	1962 W
Neidhart Peter, Elektroingenieur	Pitsch	1978 W
Oeschger Ruedi, Maschineningenieur	Schluck	1969 B

Peter Rolf, Architekt	If	1979 B
Peter Willy, Maschineningenieur	Swing	1975 B
Petermann Reto	Luv	1986 W
Plüss Alain, Elektroingenieur	Samba	1982 B
Rauber Hansruedi, Maschineningenieur	Sprung	1969 B
Reichlin Hansjörg, Maschineningenieur	Rabulan	1985 W
Rellstab Werner, Chemiker	Doc	1966 W
Robmann Jakob, Maschineningenieur	Turbo	1962 W
Rohrbach Kurt, Maschineningenieur	King	1964 W
Rosenberger Jacques, Architekt	Mutz	1949 W
Roth Hansruedi, Architekt	Hinkel	1976 B
Roth Richard, Architekt	Skiff	1978 B
Rutishauser Hans-Peter, Elektroingenieur	Cis	1964 W
Rütti René, Maschineningenieur	Rhythmo	1985 W
Ryf Daniel, Elektroingenieur	Gobi	1990 W
Schäfer Werner, Maschineningenieur	Set	1964 W
Schaffner Traugott, Masch.-Ing. / Sicherheitsingenieur	Musch	1969 B
Schaffner Jürg, Elektroingenieur	Joule	1970 B
Schaffner Reto	Knutsch	1997 W
Schättin Urs, Maschineningenieur	Para	1994 W
Schaub Fritz, Ingenieur	Kubus	1962 W
Schäuble Peter, Pilot	Cumulus	1976 W

Schefer Axel, Chemiker	Spund	1978 W
Schevelik Csaba, Tiefbauingenieur	Öcsi	1972 B
Schumacher Ulrich, Maschineningenieur	Tank	1970 B
Schumacher Thomas	Calimero	1995 W
Schütz Rolf	Acro	1985 B
Schwendimann Erwin, Architekt	Largo	1959 W
Siegenthaler Hanspeter, Chemiker	Sulfo	1973 W
Siegrist Otto, Ingenieur	Dozent	1948 W
Sprenger	Nestro	1972 B
Spring Urs, Chemiker	Qualm	1970 W
Staubert Siegfried, Maschineningenieur	Yaps	1960 W
Stauffer Georges, Bauingenieur	Pfiff	1971 B
Steiger Eduard, Elektroingenieur	Sasso	1975 B
Stickel Bernhard, Maschineningenieur	Piz	1973 B
Stillhard Otmar, Elektroingenieur	Radix	1976 W
Strahm Christian, Maschineningenieur	Brutus	1973 B
Strub Heinz, Tiefbauing	Steve	1977 B
Unold Hansrudolf, Architekt	Ike	1973 B
Vogt Charles	Scorpio	1983 B
von Arb Roland, Maschineningenieur	Apoll	1979 B

Walch Hans Jörg, Maschineningenieur	Bliz	1967 W
Wanzenried Urs, Architekt	Knall	1958 W
Weber Robert, Architekt	Drall	1953 W
Werder Ueli, Informatik-Ingenieur	Byte	1984 B
Wyler Walter, Chemiker	Seven	1976 W
Zehnder Marcus, Maschineningenieur	Kubus	1979 W
Zraggen Hansruedi, Tiefbauingenieur	Troll	1975 B
Zuber Armin, Ingenieur	Kik	1963 W
Zweifel Bruno	Dods	1976 B
Zwyssig Karl, Chemiker	Biber	1973 W

Weiterhin mit der Argovia verbunden

Fischer Joeke	(Trane)
Huber Herta	(Heck)
Kasper Annelise	(Quer)
Kieser Iris	(Lutz)
Kuonen Lilli	(Silo)

2. Ausland

Andrea Martin, Ingenieur	Piz	1961 W
Börner Willy, Maschineningenieur	Bongo	1969 W
Buchser Stefan, Maschineningenieur	Zamba	1982 W
Crawford Andrea D., Projects Operation Manager	Dulcinea	1987 W
Eckert Rene A.	Curry	1969 W
Egli Urs, Maschineningenieur	Baron	1959 W
Graf Rudolf, Ingenieur	Zech	1970 B
Kehrli Jean Paul, Chemiker	Toro	1975 W
Maurer Rolf, Chemiker	Photon	1969 W
Scheidegger Rudolf, Chemiker	Miro	1975 W
Spreiter Hans, Tiefbauingenieur	Strick	1959 W
Vonhuben Peter, Ingenieur	Brig	1969 B

Adressänderungen

Liebe Argover

Stimmt eure Adresse im Verzeichnis? Die Chargierten (siehe Seite 2) nehmen Informationen und Adressänderungen gerne entgegen.

Adressen des Winterthurer Konvents

Homepage www.winterthurerkonvent.ch

Präsident Jan Mendelin v/o Quadros

Contra, XX Birrer Philipp v/o Luz

Quästor Stefan Tscherfing v/o Ca\$ino

Beisitzer Ofiarkiewicz Silvio v/o Ata

Webmaster Pascal Erne v/o FunKey

Adressen und Stammtische der Technica Bernensis, Burgdorf

AHP	Hügli Christoph v/o Tenor www.technicabernensis.ch	
Aarau	Vorsitzender:	Martin Boss v/o Crescendo,
	Stammlokal:	Rathausgarten, Aarau
	Zusammenkünfte:	Jeden 2. Dienstag im Monat ab 18 Uhr
Basel	Vorsitzender:	Peter Sinzig v/o Video,
	Stammlokal:	Rest. Steinbock, Centralbahnstrasse 19, Basel
	Zusammenkünfte:	jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr
Bern	Vorsitzender:	Bernard Oppeliger v/o Tschippsi,
	Stammlokal:	Carnotzet, Tscharnerstr. 37, 3007 Bern
	Zusammenkünfte:	gemäss Einladung
Burgdorf	Vorsitzender:	Friedrich Boss v/o Husky
	Stammlokal:	Restaurant Bernerhof-Touring, Burgdorf
	Zusammenkünfte:	1. Mittwoch in ungeraden Monaten
Luzern		
inaktiv		
Ostschweiz	Vorsitzender:	vakant
	Stammlokal	nach Einladung
	Zusammenkünfte:	nach Einladung
Seeland	Vorsitzender:	Stefan Portmann v/o Buddha
	Zusammenkünfte:	Im 3-Seenland inkl. Technikanererkave Solothurn, Stämme und Events gemäss Einladung
Thun	Vorsitzender:	Niklaus Dysli v/o Biiker,
	Stammlokal:	Restaurant Burehuus Thun
	Zusammenkünfte:	1. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr
Zürich	Vorsitzender:	Hans-Ulrich Gygax v/o Cebus,
	Stammlokal:	Hotel-Restaurant Sternen, Oerlikon
	Zusammenkünfte:	gemäss Einladung

Adressen und Stammtische der Progressia Biennensis

AHP	Stephan Kossack v/o Apollo www.progressia.org
Basel	Stammvater: Andri Caderas v/o Nagu Stammlokal: gem. Jahresprogramm Stamm: erster Dienstag / Donnerstag im Monat, 18:00Uhr
Bern	Stammvater: Benito Trachsel v/o Pipo Stammlokal: Rest. Bahnhof Weissenbühl, Bern Stamm: jeden 2. Donnerstag im Monat
Biel	Stammvater: Christian Knuchel v/o Chronos Stammlokal: nach Einladung Stamm: jeden 2. Mittwoch in geraden Monaten
Luzern	inaktiv Kontaktadresse: Ueli Jakob v/o Minus Stamm: Anlässe nach Einladung
Lyss	inaktiv Kontaktadresse: Rolf Gasser v/o Radar Stamm: Nach Absprache oder Einladung
Solothurn	Stammvater: Martin Haussener v/o Gipsy Stammlokal: Rest. Bellevue, 4574 Lüsslingen Stamm: jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Zürich	Stammvater: vakant Stamm: Anlässe nach Einladung

